

## ROUTE PENNAVAIRE-TAL

Das Pennavaire-Tal ist eine der unberührtesten und bemerkenswertesten Gegenden Liguriens, zwischen Savona und Cuneo. Höchste Erhebung ist der Galero-Berg (1708m), ein felsiges Bergmassiv mit den Gipfeln Castell'Ermo (1092m) auf der einen und Alpe und Pizzo di Penne (1405m) auf der anderen Seite. In prähistorischen Zeiten vom Meer bedeckt, sind diese Berge heute verkarstet, mit Resten von Schwämmen, Korallen und fossilen Steinkorallen, und scheinen mit den Dolomiten verwandt.



Das ganze Gebiet ist dicht mit Wäldern bewachsen: Erlen, Eichen, Kastanien, Buchen und Lerchen. Auf der Fahrt von Cisano in Richtung Caprauna auf der Provinzstraße Nr. 14, erreichen wir nach ein paar Kilometern eine Abzweigung nach Castelbianco. Castelbianco ist eine Gemeinde mit 324 Einwohnern, die aus vier kleinen Ortschaften besteht: Colletta (einst eine malerische Ruine, heute ein antikes Dorf mit modernster Technologie, Europas erstes „telematisches Dorf“), Oresine, Veravo (Rathaus) e Vesallo. Alle Stadtteile sind durch einen Rundweg miteinander verbunden.

Vesallo, der erste Ort am Talbeginn, befindet sich an der Straße zur Burg der Clavesana, von der heute nur noch Ruinen zu sehen sind. Die Wallfahrtskirche della Nunziata wurde um das Jahr 1000 erbaut. Der Ortsteil von Veravo, Sitz der Gemeindeverwaltung, liegt an einer antiken Straße des Talgrundes und im Verhältnis zur heutigen Straße etwas weiter oben am Berghang. Die Pfarrei dell'Assunta ist aus dem 17. Jahrhundert. Im Ort befindet sich auch die Kapelle von San Francesco und der sogenannte Herrenpalast. Oresine ist ein kleiner Ortsteil, der nach einem Erdbeben im Jahre 1887 aufgegeben wurde.

Heute noch zu sehen sind die eindrucksvollen Mauern der Zisterne, die wohl zum Sammeln des Regenwassers diente. Der Stadtteil Colletta war vermutlich eine wichtige Poststation für den Wechsel der Pferde. 1270 wurde der Ortsteil von der Familie Cipolla von Albenga erobert, kam aber schon 1288 wieder an die Clavesana zurück. Castelbianco ging dann als Lehen an die Markgrafen Del Carretto von Finale und später an die Markgrafen von Zuccarello, die es 1623 an die Familie Savoia verkauften. Das Gebiet um Castelbianco wurde 1624 zum Teil an die Republik Genua abgetreten. 1795 von den französischen Truppen besetzt, ab 1861



Teil der Provinz Genua bis 1927, ab diesem Zeitpunkt gehörte es zur Provinz Savona.

Die Häuser aus lokalem

Stein mit den typischen weißen Fensterrahmen bilden ein kompaktes Dorf, das seit dem Mittelalter nur wenig verändert wurde. Das neue Amphitheater im Freien nutzt die vorhandenen Terrassen, und das historische Anthropologische Museum der Seealpen wurde in einem antiken Turm untergebracht.

